



## Tischtennis Spielberichte- 1. Mannschaft - Saison 2019/20 von Christopher Herla



### 28.02.2020: TSV Röhlein – SpVgg Hambach II 6:9 (22:31 Sätze)

Mit angezogener Handbremse schlittert der TSV Richtung Saisonende. Ein für die Zuschauer eher unspannender, fast 5-Satz-loser Abend endete suboptimal für die Gastgeber, die eine 3:0-Führung nach den Doppeln vor allem durch blutleere Auftritte ihrer jüngeren Generation herschenkten.

Alles begann wie so oft. Röhlein kann Doppel! Stelle zwei Röhleiner einander vor, geb ihnen jeweils einen Schläger und lass sie miteinander spielen, es ist fast immer von Erfolg gekrönt. Über zwei Drittel aller Doppel in dieser Saison hat der TSV für sich entschieden und im Match gegen Hambach wurde sogar die 100%-Marke erreicht. Lediglich das Doppel Schlegel/Herla tat sich gegen die erfahrenen Altmeister um Werner Lehl und Wolfgang Zettner schwer und sorgten für den einzigen 5-Satz-Krimi des Abends, den sie aber im Entscheidungssatz dennoch recht deutlich mit 11:5 gewannen.

In den Einzeln war dann der Wurm drin. Ein richtig langer, dicker, ausgewachsener Wurm, den man schon fast Schlange nennen musste! Selbst die sonst so sicheren Punktelieferer wie Christian oder Vitalis, die neben dem weiterhin verletzten Andreas Strauß die beste Sieg/Niederlagen-Bilanz haben, waren an diesem Abend überwiegend zahnlos unterwegs. Vadim und Christopher bekamen die bereits erwähnte Kaltschnäuzigkeit der Routiniers aus dem Doppel auch in den Einzeln zu spüren, und so dauerte es bis ins hintere Paarkreuz hinein, bis Röhlein den nächsten Punkt einfahren konnte. Der kurzfristig direkt aus der Sportheimgaststätte gerufene Heino hatte noch Lust auf Nachtisch und verspeiste den tapfer kämpfenden Gerhard Volpert auf legendäre Art und Weise. Ein völlig von sich enttäuschter Christian, der in seinem ersten Match von Stefan Emmerling ganz schön auseinandergenommen wurde, ließ sich von dem lodernden Feuer Heinos anstecken und lieferte in seinem zweiten Einzel einen von A bis Z hervorragenden Auftritt ab und deklassierte Werner Lehl mit 3x 11:5. Leider erlosch dieses Feuer danach schnell wieder und die drei „Youngster“ Vadim, Christopher und Vitalis ließen das bis dato noch ausgeglichene Spiel auf 5:8 davongleiten. Heino versuchte ein weiteres Mal, den TSV zurück ins Spiel zu bringen, doch sein zweiter Sieg des Abends war nur noch ein kleines Nachflackern und das Match wurde noch vor dem Schlussspiel mit dem letzten Einzel von Rolf gegen Gerhard Volpert für beendet erklärt.

Match of the Day: H.Schuler – G.Volpert: 3:0 (11:8, 11:3, 11:2)

Mit einer 6:0-Bilanz in seinen seltenen Auftritten als Aushilfsspieler knüpft Heino nahtlos an seine grandiose Saison in der zweiten Mannschaft an, in der er mit 26:2 eine Rekordsaison abliefert. Verlieren scheint in seinem Wortschatz nicht vorzukommen und so war er es selbst, der sich aus dem Sportheim meldete und nach einer leckeren Pizza (die Sorte wurde nicht übermittelt) noch Gefallen an der Idee fand, sich gegen Hambach II einer etwas größeren Herausforderung zu stellen. Dem Ergebnis nach zu urteilen muss man befürchten, dass Heino auch dieses Mal nicht mehr als vorgekaute Nahrung auf dem Tablett serviert bekam, doch das täuschte. Viel mehr zeigte er gegen einen wirklich stark spielenden Volpert, was alles noch im Repertoire des jahrelangen Schläfers schlummert. Seine unfassbare Abwehrleistung, gepaart mit schnellen Vorstößen an den Tisch und platzierten Bällen in die tiefsten Ecken der Platte ließ dem Gegenüber trotz weniger Fehler und einiger schöner Angriffsbälle nicht den Hauch einer Chance. Zwischenzeitlich fühlten sich die zuschauenden Teamkollegen eher mitten in einem WM-Match oder einer Partie von Bad Königshofen als in der Bezirksklasse A, hinteres Paarkreuz. Die verletzungsgebeutelte erste Mannschaft kann sich also froh schätzen, auf solche Ersatzleute zurückzugreifen. Auch wenn dieser Zustand regeltechnisch nicht mehr lange möglich ist.



## Tischtennis Spielberichte- 1. Mannschaft - Saison 2019/20 von Christopher Herla



Punkte für den TSV: Schlegel/Herla 1, Lender/Heyer 1, Schuler/Eirich 1, Lender 1, Schuler 2

### 07.02.2020: TSV Röhlein – SV Schwanfeld II 9:2 (27:12 Sätze)

Ein Spiel, mitten in der Rückrunde, zwischen zwei Mannschaften, die weder mehr nach oben noch nach unten schauen brauchen, ist keines der Marke „Haut alle aus den Socken“. Doch nach dem bitteren 7:9 drei Monate zuvor hatten die Röhleiner mit dem SV Schwanfeld II noch eine kleine Rechnung offen. Und die wurde mit dem 9:2 vor heimischer Kulisse mehr als nur beglichen. Für eine Kuriosität sorgte nebenbei noch eine verirrte Fledermaus, die für manch einen mit ihrer stundenlangen Flugshow eine willkommene Ausrede für Unkonzentriertheiten war. Nur einer wollte den kleinen Dracula am liebsten adoptieren und mit heim nehmen...

Die Doppel waren allesamt schnell und unaufgeregt heruntergespielt. Schlegel/Herla und Lender/Ennulat legten ein glattes 3:0 hin, Eirich/Heyer mussten sich hingegen ein 0:3 gefallen lassen. In den Einzeln und speziell bei den ersten dreien wurde es dann aber recht unvorhersehbar. Dass Christian im gefühlt hundertsten Spiel gegen seinen alten Widersacher Michael Räder ein 11:6, 11:2, 11:6 feiern konnte und ihm mal so gar keine Chance ließ, war schon ein klares Zeichen, dass Schwanfeld heute nicht viel erben würde. Als dann aber Schwanfelds Bester und Ex-Röhleiner Stefan Kirsch in einem offensiv geprägten Spiel gegen Vadim den Kürzeren zog und im fünften Satz sogar mit 11:5 regelrecht verdroschen wurde, waren die Münder der Zuschauer und beobachtenden Spieler endgültig offen. Sie blieben es auch aus anderen Gründen, als man Christophers schwerwiegende Probleme mit Monica Räder mit ansehen musste. Doch dieser überzeugte überraschend mit unheimlicher Geduld anstatt mit extravaganter Leistung und flippte beim Bauernfestival Monica's, für das sich bei rechtzeitiger Kenntnisnahme selbst die zur Zeit ausschließlich auf Traktor-Demos befindlichen Landwirte der Umgebung Zeit genommen hätten, nur bedingt aus und fuhr das Spiel tatsächlich heim – natürlich nicht ohne einen fiesen Rache-Bauern zum Matchgewinn. Vitalis und Rolf brachten die nun weiteres Spektakel erwartete Menge wieder auf den Boden der Tatsachen zurück, indem sie überzeugende, aber recht langweilige 3:0-Siege anboten. Eine mittlerweile eingetroffene Fledermaus, die in der Halle umherschwirrte und somit ungewollt für Unruhe und Ablenkung in der gesamten Halle sorgte, war das actionreichste, was es nun noch in Röhlein zu sehen gab. Doch dann kam Matthias... Er legte gegen Kanski nochmal ein richtig spannendes Spiel aufs Parkett und holte die Zuschauer mit all ihren Emotionen zurück an die grüne Platte. Nach Christians unerwartet schnellem 0:3 in seinem zweiten Einzel war es dann an Vadim, das Match mit seinem zweiten Triumph zu beenden. Gegen den heute komplett zahnlosen Michael Räder rundete er seinen perfekten Auftritt mit einem überragenden 3:0 ab und sammelte mit 18 TTR-Punkten so viele an einem einzelnen Ligamatch-Abend wie seit fast 5 Jahren nicht mehr (25 am 17.03.15, noch in Rafelder Diensten).

Match of the Day: M.Ennulat – L.Kanski 3:2 (9:11, 7:11, 11:6, 12:10, 11:9)

Ja, ein Vadim hätte es wohl auch verdient gehabt, aber der kurzfristig eingesprungene Matthias, der eigentlich in der dritten Mannschaft verkehrt, hat ihm den Match of the Day-Award mit seinem Comeback-Sieg nach 0:2-Satzrückstand doch noch knapp entrissen. Dabei störte es ihn am Ende nicht, dass der gleiche Gegner – Ludwig Kanski – ihn eine Woche zuvor noch 3:1 besiegen konnte. Mit Hilfe seines neuen Maskottchens, der Fledermaus vom Unkenbach, die er selbst als den Grund für diesen Erfolg auserkor und die er auch direkt fürs nächste Aushelfen in der Ersten buchen wollen würde, drehte er ein zunächst verloren geglaubtes Spiel mit aller Macht, was ihm nun einen neuen Karrierehöchstwert von 1225 TTR-Punkten einbringt. Damit hat er 89 Punkte mehr als zum Auftakt in die Saison, wobei er alleine 23 davon in seinen beiden siegreichen Sonderauftritten in der Ersten einfahren konnte. Fortschritte wie diese, die im American Football medienwirksam als „Breakout



## Tischtennis Spielberichte- 1. Mannschaft - Saison 2019/20 von Christopher Herla



Year“ bezeichnet werden, werden im eher konservativen Tischtennis mit etwas weniger hochtrabenden Aussagen wie „Der wird scho bald zwädde Mannschaft spielen wenn er so weitermacht“ respektiert. Was im Grunde aber Ausdruck höchster Anerkennung für unseren mitteljungten Nachwuchsathleten ist...

Punkte für den TSV: Schlegel/Herla 1, Lender/Ennulat 1, Lender 1, Schlegel 2, Herla 1, Eirich 1, Heyer 1, Ennulat 1

### 31.01.2020: TSV Röhlein – TSV Waigolshausen II 5:9 (25:32 Sätze)

Auf dem Zahnfleisch gehend und mit mehr Ersatz- als gesunden Stammspielern traten die Röhleiner zum Match gegen Waigolshausen II an. Bei der Anzahl der Ausfälle war die Gefahr zwar statistisch bereits durchaus gegeben, dass das Corona-Virus in Röhlein angekommen war und die Ursache für diese lückenhafte Aufstellung bildete, jedoch wurde dies aber ausdrücklich verneint. Fakt hingegen war, dass der TSV ohne Vadim, Christopher und Joe sowie einem bis zuletzt brachliegenden und dann doch einsatzsüchtigen Andreas dem Gegner weniger entgegensetzen hatte als benötigt und eine unnötige 5:9-Niederlage schlucken musste. Im Verlauf des Abends entwickelten sich aber dennoch wieder einige interessante enge Spiele und der Ein oder Andere zeigte sehr ansehnliche Leistungen.

In den Doppeln hatten diesmal alle drei das Nachsehen und der TSV ging mit einem 0:3-Rückstand in die Einzel. Selbst das bislang ungeschlagene Doppel Strauß/Eirich musste zum ersten Mal erfahren, wie es ist, als Verlierer von der Platte zu gehen. Auffällig bei den Doppeln war, dass neun der 13 Sätze mit nur zwei Punkten Unterschied ausgingen, der Gastgeber davon aber lediglich zwei für sich entschied. In den weiteren 20 knappen Sätzen des Abends in den Einzeln hingegen hebelte der TSV die Waigolshäuser mit 14:6 aus, was vor allem Vitalis für sich zu nutzen wusste und ihm zu einer glorreichen Leistung und zwei 3:1-Siegen verhalf. Doch bevor dieser für Punkte sorgte, war Christian gegen einen der unangenehmsten Gegner der Liga, Frank Mützel, gefordert. Mit noch ordentlich Spielpraxisrückstand fand Christian in seinem zweiten Match nach langer Pause allerdings keine Lösungen. Für den zwischenzeitlichen 0:4-Rückstand hatte der TSV dann aber eine brachiale Antwort parat. Andreas verprügelte – halb im Delirium und mit allen aktivierbaren Kräften – Marcus Weiß, Rolf knüpfte an seinen vorbildlichen Auftritt in Hergolshausen an und erkämpfte sich erneut ein 3:2, und Dieter legte ebenfalls eine aalglatte Partie hin. Da auch der erste Sieg des bereits erwähnten Vitalis Teil dieser Aufholphase war, stand es also plötzlich wieder 4:4 und der Abend versprach mehr Dramatik als zunächst angenommen. Doch das Momentum ist eine Frau! Sehr wählerisch und doch in der Entscheidungsfindung äußerst sprunghaft. Kaum, dass der TSV der Nutznießer des Trends war, war er auch schon wieder Opfer. Frank, Christian und Andreas verloren allesamt ihre Spiele, in denen alle drei ihre Chancen hatten und das Match auch anders hätten gestalten können. Vor allem Andreas erwischte dabei eine Pechsträhne, die dicker war als Haupthaar! Sein Gegner Mützel sorgte im fünften Satz mit etlichen „Bauern“ für die tragische Zerstörung einer teuren Einzelstückanfertigung, was der Schläger von Andreas ursprünglich mal war. Aus dem Einzelstück waren nun definitiv mehrere Stücke geworden und Andreas musste den Satz mit Rolfs Schläger zu Ende spielen, was tatsächlich fast noch in einem Sieg mündete. Nachdem Vitalis im Anschluss allen Anwesenden ein weiteres Mal zeigte, wie man Waigolshäuser dem Erdboden gleich macht und neue Hoffnung schürte, musste der TSV dann aber endgültig abreißen lassen und dem Gegner das Feld überlassen. Die Saison pendelt nun ohne Richtung vor sich hin. Sechs Zähler Rückstand nach oben sowie neun nach unten bei noch 12 vergebenden Punkten lassen erahnen, dass man im weiteren Verlauf der Rückrunde relativ druckfrei aufspielen kann.

Match of the Day: V.Eirich – C.Braun 3:1 (13:11, 11:9, 15:17, 13:11)



## Tischtennis Spielberichte- 1. Mannschaft - Saison 2019/20 von Christopher Herla



Es war kein 5-Satz-Match, aber die Anzahl der ausgespielten Punkte glich einem. In jedem Satz war es von Anfang bis Ende knapp, selten konnte sich mal jemand absetzen, geschweige denn, einen Durchgang tatsächlich deutlich für sich entscheiden. Eine Vielzahl von abzählbaren Aufschlägen trug beim Waigolshäuser Christian Braun sicherlich dazu bei, dass die Partie bei Vitalis und Teamkollegen ein Dauerprickeln wie in einer guten Whirlpoolbadewanne verursachte. Und ähnlich dem Wohlgefühl solch eines Badeerlebnisses musste sich wohl danach der Erfolg anfühlen. Vitalis konnte mit Recht stolz auf sich sein, da er mal wieder bewies, dass er die Ruhe und Beherrschung besitzt, solch eine knappe Angelegenheit überzeugend für sich zu gestalten. Mit zwei Siegen in zwei Einzeln zeigte er sich von seiner besten Seite und sorgte zumindest dafür, dass das Ergebnis am Ende nicht zu deutlich aussah. Da kann er dann auch verschmerzen, dass sein Unschlagbarkeitsnimbus im Doppel diesen 31. Januar nicht überlebte.

Punkte für den TSV: Strauß 1, Eirich 2, Heyer 1, Keller 1

### 23.01.2020: DJK Hergolshausen II – TSV Röhlein 1:9 (10:29 Sätze)

Mit einem ungefährdeten 9:1-Sieg hat sich der TSV Röhlein auch im zweiten Aufeinandertreffen mit einer Hergolshäuser Mannschaft schadlos gehalten und feiert den fünften Saisonsieg in Folge. Zum zweiten Mal in ihrer noch jungen Karriere durften dabei Christof und Matthias BKA-Luft schnuppern und nahmen den Abend sogleich zum Anlass, ihre Debütsiege im Einzel zu feiern. Einzig und allein der angeschlagene Mannschaftskapitän Christopher ließ den Hausherrn einen Punkt machen.

Die Doppel waren wieder mal bunt durchmischt und dennoch war die Qualität ausreichend, um alle drei zu gewinnen. Christof und Matthias hatten zwar den ein oder anderen zusätzlichen Ballwechsel zu absolvieren, aber auch sie konnten am Ende einen tiefen Erleichterungsschrei loslassen und feierten einen nicht zwingend erwarteten Sieg.

Christians Comeback gestaltete sich zunächst nicht gerade spannend. Wer dachte, dass der altgediente Einser der Röhleiner etwas Anlaufprobleme nach zweieinhalb Monaten Pflichtspielpause gebraucht hätte, sah sich auf dem Holzweg. Vincent Raton war schlichtweg eine Nummer zu klein und Christian fegte über ihn wie ein Tsunami. Christopher hatte zeitgleich einen fehlerfreudigen Matthias Wischer als Gegner. Doch das Problem war, dass Christopher an diesem Tag NOCH desaströser aufspielte. Das Spiel wurde verwegener als die Frisur eines Hippies während eines Sturms und den Zuschauern wurden prompt fünf solcher Sätze zugemutet, von denen der Hergolshäuser dann drei für sich entschied. Im Anschluss daran wurden allerdings Nägel mit Köpfen gemacht. Andreas und die nachgerückten Rolf, Christof und Matthias zeigten allesamt tadellose Leistungen und zerpflückten die Oberhofsers und Schellenbergers dieser Welt mit aller Inbrunst. Dass da eigentlich Leute aus der dritten Mannschaft an der Platte stehen, war nicht ansatzweise zu erkennen. Christof fuhr einen souveränen 3:0-Sieg ein, dass man seinem Vater Joe eigentlich mal Nachhilfestunden in Sachen Kanter Sieg bei ihm empfehlen müsste. Matthias ließ sich zwar noch einen Satz abnehmen, konterte aber mustergültig mit 11:3 im vierten. Des einen Freud, des anderen Leid. Während andere über sich hinauswuchsen, war Christopher an diesem Abend nur ein Schatten seiner selbst und verlor auch sein zweites Match gegen Vincent Raton, das vorgezogen und dadurch bereits gespielt war, ehe es denn klar war, ob es überhaupt noch zum Gesamtergebnis beiträgt. So war es der Mannschaftsführer, der beim zweiten Match von Christian plötzlich zu dessen größtem Fan avancierte. Ein Sieg des Einsers und Christophers zweite Niederlage wäre nichtig. Christian ließ seinen Teamkollegen nach 1:0- sowie 2:1-Satzführung allerdings durch die Hölle gehen, lieferte sich im fünften Satz einen offenen Schlagabtausch und vergeigte am Ende gar eine 9:4-Führung. Beim Stand von 10:10 punktete er aber mit einer krachenden Vorhand, dass im Nachbarsort schon die



## Tischtennis Spielberichte- 1. Mannschaft - Saison 2019/20 von Christopher Herla



Sirenen angingen, weil man einen Blitzeinschlag vermutete. Den Matchball nutzte Christian dann ebenfalls und Christopher war sofort als erster Gratulant zur Stelle und dementsprechend sichtlich erleichtert.

Match of the Day: R. Heyer – P. Oberhofer: 3:2 (3:11, 8:11, 11:6, 11:9, 14:12)

„Ich erbe im zweiten Paarkreuz heute nichts!“ Die Aussage von Rolf während einer Diskussion vor dem Match sprach Bände über dessen Erwartungshaltung. Doch schön, dass sich auch ein erfahrener und mitten im Leben stehender Tischtennisroutinier noch so irren und unterschätzen kann. Neben all den Comeback- und Debütstories an diesem Abend war es seine Kerze, die am hellsten aufleuchtete, da er entgegen den anderen Glanzlichtern zusätzlich auch an einem 0:2-Satzrückstand zu knabbern hatte. Ab dem dritten Satz sorgte er jedoch für reichlich Furore und ärgerte seinen Gegner Oberhofer mit so manch kniffligen Schlägen, die so vielleicht nicht unbedingt im Lehrbuch stehen, aber ihnen an Effektivität in nichts nachstehen. Nach einem munteren Hin und Her im fünften Durchgang und einer kurzen fehlerintensiven Phase, in der die Zuschauer sich zunächst fragen mussten, ob denn eigentlich überhaupt jemand von den beiden gewinnen will, ergatterte sich Rolf mit 14:12 dieses Match und feierte dies gewohnt unspektakulär mit einem kurzen „JA!“. Seine gute Laune nach dem Spiel in der Gaststätte war aber unübersehbar und begleitete ihn wahrscheinlich noch einige Tage...

Punkte für den TSV: Lender/Herla 1, Strauß/Heyer 1, C.Kern/Ennulat 1, Lender 2, Strauß 1, Heyer 1, C.Kern 1, Ennulat 1

### 10.01.2020: TSV Röhlein – DJK Hergolshausen 9:7 (34:30 Sätze)

Das neue Jahr fing für den TSV so an wie das letzte aufgehört hatte – mit einem spannenden 9:7-Heimerfolg. Eine recht kurze Winterpause hatte allerdings zur Folge, dass das Match in Teilen recht holprig von statten ging. Ein paar der Röhleiner Spieler waren noch etwas hüftsteif und eher defensiv denkend unterwegs und ließen in manchen Situationen die Offensivpower etwas vermissen, doch letzten Endes konnte man beruhigt unter dem Schutzhilf der Redewendung „Morgen fragt keiner mehr nach dem Wie“ die Halle verlassen und dabei zusehen, wie die zwei Punkte in der Tabelle über Nacht den Weg auf das eigene Konto fanden.

Als Einserdoppel nominiert wurde diesmal das Duo Schlegel/Herla, obwohl das beim 8:8 im Hinspiel so furios auftrumpfende Doppel Strauß/Eirich ebenfalls mit von der Partie war. Diese Rotation machte allerdings zu Beginn eher einen weniger guten Eindruck. Vadim und Christopher hatten mit dem vermeintlich leichteren Gegner schwer zu kämpfen und mussten gleich in zwei Sätzen (darunter der fünfte) bis zum 14:12 zittern. Währenddessen hämmerten Andi und Vitalis das Hergolshäuser Einserdoppel wie ein Bild an die Wand. Mit einer 2:1-Führung ging es schließlich in die Einzel.

Ein fröhliches Hin und Her ließ keine Mannschaft davonziehen. Vadim gewann gegen Herbert Neubert in einem packenden Match, doch dafür waren die sonst so siegessicheren Christopher und Andreas schüchterner und zurückhaltender als ein Kaninchen vor der Schlange und ließen sich von ihren Gegnern teilweise auseinandernehmen. Ein bisschen mehr Offensivpower hätte beiden gut zu Gesicht gestanden. Über Vitalis und Joe konnte man im ersten Einzel hingegen nichts Negatives sagen. Die beiden legten lockere 3:0-Erfolge aufs Parkett und sorgten für das zwischenzeitliche 5:3. Das war nach Uwes erstem und Vadims zweitem Auftritt allerdings wieder Vergangenheit. Vor allem Uwes Gegner Matthias Wischer erwischte einen Sahnetag und die für Christian eingesprungene eigentliche Nummer drei der zweiten Mannschaft war dessen persönliche Sahnetorte. Im Anschluss daran profitierte Christopher in seinem zweiten Match von einer unfassbaren Fehlerquote seines Gegenübers und Andreas fand rechtzeitig die Powertaste auf seinem Schläger wieder. Die beiden



## Tischtennis Spielberichte- 1. Mannschaft - Saison 2019/20 von Christopher Herla



stellten auf 7:5 und zumindest das Unentschieden schien mit Blick auf die nächsten Partien gesichert, da die Hausherrn doch weitestgehend favorisiert waren. Doch Vitalis gesellte sich nun ebenfalls zu denen, die einen derart destruktiven Auftritt hinlegten, dass jeder Außenstehende voller Unverständnis aufstöhnte. Als er realisierte, wie einfach er hätte angreifen können, anstatt die Bälle sanft und risikolos rüberzuschieben, war es allerdings zu spät und er war bereits mit 0:3 von der Platte gestreichelt worden. Ein Glück, dass auf den alten Haudegen Joe 100% Verlass war. Der ließ zwar seinen Gegner nach 11:2 und 11:3 unnötig wie ein Aschenbecher auf einem Motorrad zurück ins Geschehen kommen, doch rettete den wichtigen achten Punkt am Ende doch noch im fünften Satz ins Ziel. Den vierten Sieg in Folge für den TSV tütete dann das Einserdoppel Schlegel/Herla ein, welches im Schlussspiel um ein Vielfaches souveräner agierte und dem Duo Neubert/Weis keine Chance mehr ließ, das Hinspielergebnis zu wiederholen.

Match of the Day: V.Schlegel – H.Neubert 3:2 (11:6, 12:14, 11:7, 8:11, 12:10)

Die Neubert-Brüder würden im Falle von unerwartetem Nachwuchs den Namen Vadim mit ziemlicher Sicherheit nicht in die engere Auswahl nehmen. Nachdem Vadim in der Hinrunde den Bruder Gerhard mit 12:10 im 5.Satz besiegte, ärgerte er im Rückspiel mit Herbert den anderen, wobei er seinen Prinzipien treu blieb und auch diesen auf knappste Art und Weise erst in der Verlängerung des letzten Satzes schlug. Die Zuschauer sahen ein leidenschaftliches Match und einen Vadim, der nah an seine besten Leistungen vergangener Tage heranreichte. Mit den Problemen, die die Schichtarbeit so mit sich bringt, hat Vadim seit Monaten zu kämpfen. Die Trainingsquantität leidet und an Abenden, an denen nach dem Sport noch die Nachtschicht ansteht, ist auch die Konzentration und Fokussierung auf das Spiel alles andere als einfach. Die Antipathie, die Vadim zusätzlich auch noch für den Plastikball entwickelt hat, tut ihr Übriges und daher kann man sich für den Röhleiner Zweier nur freuen, dass es zwischendurch solche Matches wie gegen Herbert Neubert gibt, die den Spaß zurückbringen und die man mit jedem Atemzug in sich aufsaugen kann, um davon wieder viele Wochen zu zehren.

Punkte für den TSV: Schlegel/Herla 2, Strauß/Eirich 1, Schlegel 1, Herla 1, Strauß 1, Eirich 1, Kern 2

### 06.12.2019: TSV Röhlein – FC Geldersheim 9:7 (36:32 Sätze)

1305 Ballwechsel, 68 Sätze, 31 davon mit nur zwei Punkten Differenz, acht 5-Satz-Matches... der Wahnsinn, der sich am Nikolaustag in Röhlein zutrug, war in Zahlen kaum noch zu messen und erst recht nicht in Worte zu fassen. An diesem Abend wurden in der Röhleiner Sporthalle mehr Wunder vollbracht als man es dem Mann nachsagt, den man an eben jenem 6.Dezember huldigt. Der TSV Röhlein brachte das Kunststück fertig, in einem glorreichen letzten Hinrundenspiel den bis dato ungeschlagenen FC Geldersheim zu besiegen und ließ sich somit auch im vierten und letzten Spiel in Folge ohne ihren verhinderten Einser Christian nicht beim fleißigen Punktesammeln stören. Während die Gäste leicht bedröppelt später im Sportheim eher aus Frust an ihrem Bier nippten, floss selbiges bei den Jungs vom TSV in weitaus fröhlichere Kehlen.

Da Vadim frühzeitig wegen der Arbeit gehen musste und Andreas kurzfristig verletzt ausfiel, standen die Doppelaufstellungen fast schon automatisch fest. Im Nachhinein erwies sich das als Fügung des Schicksals, denn wenn man vier von vier Doppeln gewinnt, kann man getrost von der optimalen Ausbeute sprechen. Das zum ersten Mal zusammen spielende Einserdoppel Eirich/Schuler sah zwar teilweise noch etwas unkoordiniert aus und es ließ sich nicht immer ein Konzept erkennen, doch nach und nach harmonisierten die beiden immer besser miteinander. Vom Einserdoppellerduo Schlegel/Herla braucht man an dieser Stelle eigentlich keine Worte mehr zu verlieren, bis auf eine



## Tischtennis Spielberichte- 1. Mannschaft - Saison 2019/20 von Christopher Herla



Niederlage hatten die beiden in dieser Saison bislang stets zuverlässig abgeliefert. Den ersten 5-Satz-Thriller des Abends und gleich eines der größten Highlights setzte danach allerdings das Doppel Kern/Heyer, das ein wirklich sehr unangenehmes Matchup gegen Schander/Erhard hatte und dieses trotz 0:2-Rückstand mit drei superknappen Ergebnissen in den darauffolgenden drei Sätzen noch drehte. Ein erster Eindruck, was den Geldersheimern heute für eine Kampfeslust drohte...

Die ersten Einzel, die durch das Vorziehen von Vadims Spielen in einer ungewohnten Reihenfolge stattfanden, machten den vorher erweckten Anschein aber schnell wieder zunichte. Vadim verlor sein erstes Match gegen Hemmerich mit 10:12 im fünften (auch hier gingen wieder vier der fünf Sätze so knapp wie nur möglich aus) und auch die parallel stattfindenden Spiele von Joe und Vitalis brachten keinen Erfolg. Vitalis' Siegesserie riss dabei unglücklicherweise, wobei er sich mit dem Vergessen seines Schlägers und der Notwendigkeit, mit dem Ersatzschläger von Rolf spielen zu müssen, ein kleines bisschen ins eigene Bein schoss! Vadim hingegen demontierte im Anschluss seinen Ex-Teamkollegen Peter Schäfer und ließ teilweise ratlose Gesichter in beiden Lagern zurück, da sich seine beiden Leistungen doch enorm unterschieden. Dann schlug die Stunde des Rückkehrers. Heino, bereits zum dritten Mal als Ersatz dabei, bekam diesmal endlich einen anspruchsvollen Gegner und gab den Röhleinern mit seinem 5-Satz-Erfolg über Julius Erhardt endgültig neuen Schwung. Ab diesem Zeitpunkt ging kein Spiel mehr deutlich aus. Annähernd jedes Match hatte seinen eigenen Charme und zog die Zuschauer in dessen Bann. Der Sieg von Christopher gegen Jörg Hemmerich verkam zuvor zu einer Geduldprobe par excellence, bei der ein jeder in der Halle nur darauf wartete, dass es einem der beiden emotionalen Spielern zu bunt werden würde. Der Kämpfer Joe gewann seinen zweiten Satz gegen Andreas Feist mit 20:18 und führte dadurch schon 2:0, ehe er abreißen lassen musste und sich entgegen seiner Gewohnheiten bei einem gedrehten Spiel auf der Verliererseite wiederfand. Vitalis und Heino hatten danach zwar verhältnismäßig langweilige 4-Satz-Siege, aber auch die waren durchtränkt mit kniffligen Situationen. Hierbei war es ein Genuss, einem Heino dabei zuzusehen, wie er die „menschliche Wand“ neu aufleben ließ. Wurde er schon früher so genannt, weil er weit hinter der Platte stehend jegliche auf ihn zukommenden Bälle in hohem Bogen und maschinenähnlicher Präzision zurückbrachte, so kann man ihn spätestens seit seiner Performance gegen Regina Arens erneut mit diesem Spitznamen belegen. Die damit herausgespielte 8:6-Führung der Röhleiner schien einer Vorentscheidung gleich, zumal Rolf und das parallel dazu gestartete Schlussdoppel zwischenzeitlich eine 2:1- bzw eine 2:0-Satzführung ihr Eigen nannten. Doch beide Matches wurden nochmal richtig eng und als Rolf seines doch nach hartem Kampf verloren geben musste, war das Doppel Eirich/Schuler gegen Schäfer/Arens das Allesentscheidende...

Match of the Day: V.Eirich/H.Schuler – P.Schäfer/R.Arens 3:2 (11:8, 15:13, 10:12, 3:11, 11:9)

Bei all den atemberaubenden Partien wäre es schwer geworden, eines als Match of the Day rauszupicken und damit den anderen gerecht zu bleiben. Aber dieses Schlussdoppel vereinigte nochmal alles, was die Spiele größtenteils zuvor auch boten. Doch wie bei einem 5000-Meter-Lauf gilt: die letzte Runde ist die spannendste, weil sie die Entscheidung bringt. Und das Duo Vitalis/Heino tat alles dafür, dass diese Entscheidungsfindung ein Schmankerl für alle wurde. Nach der 2:0-Führung wäre ein einfaches 3:0 möglich gewesen, aber es hätte einfach nicht zum Rest des Abends gepasst. Somit ließ man den dritten Satz mit 10:12 verstreichen. Dass dann Satz Nummer vier mit 3:11 verloren ging, schockierte dann doch etwas und die Angst ging um, dass man den fast schon sicher geglaubten Tagessieg nun doch noch herschenkt. Die Angst wuchs zu einem therapiebedürftigen Zustand, als es im fünften Satz plötzlich 1:5 beim Seitenwechsel stand. Beim Stand von 5:5 nahm Geldersheim in Person von Peter Schäfer dann eine Auszeit, die in so weit erwähnenswert war, dass



## Tischtennis Spielberichte- 1. Mannschaft - Saison 2019/20 von Christopher Herla



das Bimmeln eines Handys IN der Auszeit den Schäfer zum Ausflippen brachte. Die zwei folgenden Punkte gingen prompt unter gütiger Mithilfe des emotional aufgebrachten Geldersheimers an Röhlein, indem er zweimal am Ball vorbeischlug. Nun war das Momentum wieder bei den Hausherrn, doch auch dieser Vorsprung wurde nochmal verspielt und es kam, wie es kommen musste... 9:9, wer zuerst zwei Punkte in Folge macht, gewinnt das Spiel! Das Röhleiner Duo blieb cool und vollendete zum kompletten Erfolg, was die Jungs des TSV im Anschluss für einen kurzen Moment aus der Haut fahren ließ, so als ob gerade der Meistertitel eingefahren worden wäre! Ein wahrlich glanzvolles und würdiges Ende für eine Hinrunde, die desaströs begann und die nun doch noch einen versöhnlichen und zufriedenstellenden Eindruck macht.

Punkte für den TSV: Eirich/Schuler 2, Schlegel/Herla 1, Kern/Heyer 1, Schlegel 1, Herla 1, Eirich 1, Schuler 2

### 29.11.2019: TSV Röhlein – DJK Burghausen 9:4 (30:14 Sätze)

Mit einem ungefährdeten 9:4-Sieg baute der TSV gegen die DJK Burghausen seine kleine Serie auf drei ungeschlagene Spiele in Folge aus und hat sich vorerst ins sichere Mittelfeld der Tabelle katapultiert. Während zeitgleich die dritte Mannschaft für das Spektakel in der TSV-Halle sorgte, plätscherte das Spiel der Ersten ziemlich aufregungslos vor sich hin. Lediglich ein paar Schreie von Christopher und ein 5-Satz-Krimi von Frank ließen die Beteiligten kurz erbeben, die restlichen Spiele konnte der jeweilige Gewinner fast immer mit 3:0 für sich entscheiden.

Erneut ohne Christian und den erkrankten Andreas trat der TSV mit zwei absoluten Neukreationen in den Doppeln an. Joe und Frank versuchten sich – leider erfolglos - am gegnerischen 1er Doppel, Heino und Vitalis bildeten das angriffslustige Duo, welches das 3er-Doppel der Burghausener zerstören sollte und das auch tat. Das einzig verbliebene Stammdoppel Schlegel/Herla ging als Topdoppel in die Partie und untermauerte dies ebenfalls mit Bravour.

Der Aushilfseinser Vadim ist momentan außer Form und musste an diesem Abend auch noch mit Müdigkeit kämpfen, wodurch er erneut bittere Niederlagen einstecken musste. Gegen Aufschlagwunder Hettrich und dem Topspieler der Burghausener Thomas Pfeuffer gelang Vadim nur ein einziger Satzgewinn. Christopher hatte mit beiden Gegnern im ersten Satz schwer zu kämpfen, doch seine Formkurve zeigt nach Monaten der spielerischen Tristesse seit Hergolshausen nach oben und dementsprechend konnte er beide Matches für sich entscheiden. Was der Kopf und das Selbstvertrauen im Tischtennis für einen Unterschied ausmachen, spürt auch Vitalis zur Zeit. Genau wie Joe und Heino lieferte er ohne mit der Wimper zu zucken ab, so dass jeder Inhaber eines asiatischen Restaurants seinen Lieferservice entlassen würde, wenn er von der Qualität der drei Röhleiner wüsste. Frank, der förmlich um seinen Einsatz bettelte und entgegen seiner bisherigen Aushilfseinsätze einen machbaren Gegner bekam, war äußerst gewillt, seinen ersten Sieg in der BKA in diesem Jahr einzufahren, doch er begann zu verhalten und lag prompt mit 0:2 zurück, ehe er das Spiel an sich riss und dann unglücklich im fünften verlor. So war es schließlich Vitalis in seinem zweiten Einzel, der den entscheidenden Punkt machen und für das Ende sorgen durfte.

~~Match~~ Player of the Day Moment: V.Eirich

Seine Gegner haben ihn vielleicht nicht alle zur Höchstleistung getrieben, doch die Ruhe und Konstanz, die Vitalis momentan in seinen Spielen zeigt und die es gar nicht erst spannend werden lässt ist in jedem Fall eine Erwähnung in dieser Rubrik wert.

Eine Siegesserie von 6 Siegen in Folge hat diese Saison noch keiner der Röhleiner geschafft und wenn Vitalis so weitermacht, kratzt er in naher Zukunft an seinem TTR-Karrierehigh. Mit nun 1399





## Tischtennis Spielberichte- 1. Mannschaft - Saison 2019/20 von Christopher Herla



Punkten hat er für das nächste Match gegen Geldersheim aber erst mal die 1400er-Marke im Blick. Für den Musikliebhaber Vitalis sind die dauernden Lobeshymnen auf ihn sicher nicht nur Musik in seinen Ohren. Er ist sich stattdessen bewusst, dass es auch eine schwere Aufgabe ist, auf dieser Wolke Sieben weiterzuschweben und gerade der kommende Gegner Geldersheim wird es ihm nicht einfach machen, diese Serie weiter auszubauen. In Geldersheim wiederum wird aber – wenn die Statistiken des Gegners verfolgt werden – bereits der Angstschweiß fließen und der virtuelle Tabellenführer (trotz 2 Spielen Rückstand nur 2 Punkte hinter der Soli und zudem als einziges Team der Liga noch ungeschlagen) muss sich hoffentlich gegen den TSV am Nikolaustag mehr strecken als ihm lieb ist.

Punkte für den TSV: Schlegel/Herla 1, Eirich/Schuler 1, Herla 2, Kern 2, Eirich 2, Schuler 1

### 22.11.2019: TSV Röthlein – TSV Theilheim 9:0 (27:5 Sätze)

Die Wochen der Wahrheit haben für den TSV begonnen. Um diese Seuchenhinrunde einigermaßen unspektakulär im Mittelfeld der Tabelle zu beenden, benötigte es gegen Theilheim den ersten von zwei Siegen in Folge. Nach dem 8:8 gegen Hergolshausen aus der Vorwoche war das Selbstbewusstsein zurück und das erkannte man deutlich! Theilheim bekam eine Abreibung verpasst, die selbst für das frechste Kind der Welt als zu übertrieben gegolten hätte, inklusive eines rekordverdächtigen 5-Minuten-Comebacks von Heino Schuler. Mit einem 9:0 wurde der bis dato punktgleiche Gegner in die Schranken gewiesen und in Röthlein herrscht kollektives Aufatmen.

Zwei Spiele ohne Christian Lender, drei Punkte. Man könnte meinen, das Fehlen des Röthleiner Einsers sei der Grund, dass plötzlich der Erfolg zurückgekehrt ist. Das ist natürlich völliger Quatsch, aber gerade er wird bei dem Blick auf die vergangenen Ergebnisse wohlgestimmt sein, da seine und die Ängste der gesamten TT-Abteilung scheinbar unbegründet waren und man auch ohne seinen Spitzenmann zu Punkten kommt. Als Spitzendoppel agierten erneut Andi und Vitalis, da neben Christian auch Joe erneut passen musste. Neben den beiden traten die „Einserdoppelkiller“ Vadim und Christopher an. Beide Doppel waren wie gewohnt mehr als überzeugend. Im dritten Doppel kam es zu einem Comeback der ganz besonderen Art. Neben Christian und Joe war Heino viele Jahre das Gesicht des TSV und nach ein paar Jahren Abstinenz hat er dieses Jahr endlich wieder mit Tischtennis begonnen. Nach überragenden Auftritten in der Zweiten Mannschaft feierte er nun seine Rückkehr in der Ersten und garnierte diese zusammen mit Rolf natürlich stilgerecht mit einem Sieg.

Die Einzel waren allesamt ziemlich klar. Zumindest gab es keinerlei 5-Satz-Spiele. Lediglich Christopher tat sich mit seinem Gegner Thomas Riegler etwas schwerer, für alle anderen Röthleiner waren ihre Matches mehr oder weniger wie Malen nach Zahlen und somit kaum herausfordernd. Das Highlight in dem Sinne setzte erneut Heino, der seinen Gegner in absoluter Rekordzeit und chancenloser als eine einbeinige Antilope vor dem Löwen niederstreckte. In circa 5 Minuten hatte er sein Spiel gegen den zugegebenermaßen gerade erst mit dem Tischtennis spielen begonnenen Theilheimer Roth mit 11:1, 11:1 und 11:2 gewonnen, was zwar auf dem Papier toll aussah, aber an der Platte den nötigen Wettkampf und Spaß etwas vermissen ließ.

Neben 10 TTR-Punkten, die für Chris heraussprangen, hatten auch Vadim mit 8 und Vitalis mit 7 Punkten einen netten Zugewinn an diesem Abend zu verzeichnen. Wenn in einer Woche gegen Burghausen ähnlich souverän gewonnen wird, kann man beim TSV doch noch ein ruhiges Weihnachtsfest feiern.

Match of the Day: C.Herla – T.Riegler 3:0 (11:9, 14:12, 14:12)



## Tischtennis Spielberichte- 1. Mannschaft - Saison 2019/20 von Christopher Herla



Manchen Spielern traut man es auf Grund ihrer ausgeprägten an den Tag gelegten Emotionalität nicht zwingend zu, eine Wende herbeizuführen, wenn etwas nicht so läuft wie geplant. Christopher ist da ein sehr gutes Beispiel. Der Spielverlauf seines Einzels gegen Thomas Riegler war gefüllt mit engen Situationen und im ersten sowie im zweiten Satz waren diese auch in einem normalen Rahmen, welchen Christopher durch jahrelanges Tischtennispielen mit einer gewissen Routine begegnen konnte. Im dritten Satz hätte allerdings keiner der Anwesenden mehr auch nur einen Pfifferling darauf gesetzt, dass er dieses Match ohne Satzverlust beenden würde. Er verlor komplett den Faden und musste seinen Kontrahenten zwischenzeitlich auf 3:9 davonziehen lassen. Als er dann mit vollem Risiko mit einem Rückhandangriff auf die Angabe vom Theilheimer antwortete, wusste jeder in der Halle, dass Christopher den Satz aufgegeben und ihn nun herschenken würde. Doch dieser Hammer saß und aus der angestauten Wut wurde in Sekundenbruchteilen neue Hoffnung, während sein Gegenüber aus dem Nichts mit sich selbst zu kämpfen hatte und zunehmend nervöser wurde. Prompt stand es 10:9 für den Röhleiner und der Sieg war zum Greifen nahe. Doch just in dem Moment versagten ihm wiederum die Nerven und ein sicherer Longline-Angriff landete Zentimeter im Aus. Tatsächlich behielt er aber am Ende mit 14:12 die Oberhand und feierte am Abend der Heino-Rückkehr sein eigenes kleines Comeback.

Punkte für den TSV: Strauß/Eirich 1, Schlegel/Herla 1, Schuler/Heyer 1, Schlegel 1, Herla 1, Strauß 1, Eirich 1, Schuler 1, Heyer 1

### 15.11.2019: DJK Hergolshausen II – TSV Röhlein 8:8 (30:27 Sätze)

Verletzungsgebeutelte wie nie zuvor ist der TSV im Laufe dieser Hinrunde in eine verzwickte Situation geraten. Mittlerweile sind Punkte gegen den Abstieg nötig anstatt um den Titel mitzuspielen. Umso mehr feiert man dann aber diese Abende, an denen die Mannschaft über sich hinauswächst und einem wesentlich besser aufgestellten und in der Tabelle nördlicher positionierten Gegner auf Augenhöhe begegnet. So geschehen in Hergolshausen am Abend des 15.11.2019, wo der TSV ein Unentschieden erkämpfte und dieses fast schon ähnlich emotional feierte wie eine Meisterschaft!

Ohne Christian und Joe – was in den letzten 30 Jahren nach unbestätigten Informationen seltener vorkam als ein Tornado in Gütersloh – machten sich die Jungs rund um Mannschaftsführer Christopher auf den Weg nach Hergolshausen. Die Doppelaufstellung war bis auf eine einzige Entscheidung durch Regeln und Umstände vorgegeben. Entweder hätte man Uwe und Frank als 1er Doppel aufstellen können, um taktisch vorzugehen und zwei Punkte zu sichern oder man stellte das stärkste verfügbare Doppel Andi und Vitalis auf die 1. Nach kurzer Rücksprache mit dem Team entschied sich Christopher für Zweiteres und lag damit offensichtlich goldrichtig. Neben dem Doppel Strauß/Eirich zerlegte auch das Doppel Schlegel/Herla im Handumdrehen seine Gegner, womit die zwei gewünschten Punkte ohne eine Schwächung des eventuellen Schlusddoppels eingefahren werden konnten.

In den Einzelspielen musste zuerst Vadim seine beiden Spiele hintereinander absolvieren, da er arbeitsbedingt früher weg musste. Im ersten Match verlor er noch gegen die geballte Erfahrung eines Scherschinskis, doch im zweiten Duell gegen Gerhard Neubert zeigte Vadim eine Leistung, die schon beinahe auf Milchpackungen abgedruckt worden war, weil man sie so lange vermisst hatte. Er rang ihn in überragender Art und Weise im fünften Satz mit 12:10 nieder und setzte nach dem gelungenen Doppel eine weitere Duftmarke. Aus der Duftmarke machte das zweite Paarkreuz um Andi und Vitalis dann allerdings in Windeseile einen voll ausgestatteten Parfümshop. Sie düpierten ihre Gegner und zeigten bereits zu früher Stunde, dass gegen sie heute kein Kraut gewachsen sein wird. Als Andi sein



## Tischtennis Spielberichte- 1. Mannschaft - Saison 2019/20 von Christopher Herla



erstes Einzel beendet hatte, stand es 5:2 für die Gäste. Als er das nächste Mal wieder ran musste, war daraus allerdings ein 5:6 geworden. Doch sowohl er als auch sein kongenialer Partner Vitalis wirbelten erneut wie tasmanische Teufel an der Platte umher und stellten auf eine 7:6-Führung. Der Abend war nun prädestiniert für eine Heldenstory. Andi und Vitalis, Batman und Robin von Röthlein, traten zum Schlussspiel an, nachdem Uwe und Frank nach herzhaftem Einsatz nichts weiteres Zählbares holen konnten. Und dieses Doppel wurde unwidersprechbar zum...

Match of the Day: A.Strauß/V.Eirich – H.Neubert/T.Weis: 3:0 (11:6, 11:8, 13:11)

Unterstellen wir keine heimliche Einnahme von verbotenen Substanzen und lassen wir übernatürliche Phänomene jeglicher Art außer Acht, dann kommen wir zu dem Ergebnis, dass das einfach nur geil war. Andi und Vitalis entpuppten sich zu einem graziös anmutenden Duo, so sehr aufeinander abgestimmt, als ob sie gemeinsam schon jahrzehntelang die Tischtennisplatten der Region verzaubern. Mit lädierten Bändern hechtete Andreas so manchem Ball hinterher, dass die Röthleiner Teamkollegen auf der anderen Seite der Box Schnappatmung bekamen und bereits vorsorglich die Telefonnummer des nächsten Notarztes im Handy eingetippt hatten. Doch dieser nie da gewesene Einsatz brachte tatsächlich Punkte in laufender Tour, während auch Vitalis zu keinem Zeitpunkt des Spiels die nötige Aggressivität vermissen ließ und seinerseits ebenfalls ordentlich Winner herauspielte. Die beiden Gegner waren komplett überfordert und brauchten bis zur Mitte des dritten Satzes, als sie beim Stand von 8:4 plötzlich kurz aufwachten und – ohne offensichtlich zu wissen wie – den Ausgang eng gestalten konnten. Doch weder ein Überpacen noch ein ängstliches Über-die-Zeit-bringen auf Seiten der spielbestimmenden Mannschaft, was man in solchen Situationen sehr oft beobachten kann, fand statt. Andi und Vitalis fuhren unbeirrt fort und beendeten den Satz mit einem krachenden Longline-Topspin mit 13:11. Jubel bei allen Blau-Weißen brannte auf, so ein hochqualitatives Spiel eines Röthleiner Duos hatte man selten gesehen! Die an diesem Abend aufgekeimte Euphorie wird jetzt hoffentlich für viele weitere Punkte bis zur Winterpause sorgen, damit man dann beruhigt ein besinnliches Weihnachtsfest im sicheren Fahrwasser der Tabelle feiern kann.

Punkte für den TSV: Strauß/Eirich 2, Schlegel/Herla 1, Schlegel 1, Strauß 2, Eirich 2

### **Interview zum 8:8 gegen Hergolshausen mit Vitalis Eirich**

Red.: Vitalis, warst du vor dem Schlussspiel siegessicher oder hattest du Zweifel, ob ihr die Nerven behaltet?

V: Ich war mir vor dem Schlussspiel nicht sicher, gegen welche zwei Spieler wir antreten müssen. Als ich die Gesichter erblickt und gleichzeitig feststellen konnte, dass das genau die Spieler aus den Einzelspielen waren, welche ich zuvor besiegt hatte, muss ich doch ehrlich sagen, dass ich uns definitiv in der Favoritenrolle gesehen habe.

Red.: Meinst du, dass dieses Unentschieden eine Initialzündung für die nächsten Wochen sein kann und der TSV sich vorerst aus dem Abstiegsstrudel befreien kann?

V: Dieses Unentschieden mag vielleicht ein Zeichen gesetzt haben. Allerdings möchte ich nicht von einer Kehrtwende sprechen. Erstens wäre es meinen Teamkollegen nicht fair gegenüber, die schon die Spiele davor Top-Leistung erbracht haben und zweitens sehe ich uns nach wie vor nicht als einen klassischen Abstiegskandidat. Dafür ist unsere Mannschaft zu gut besetzt. Die Ausfälle mehrerer Spieler haben uns in die jetzige Situation gebracht.



## Tischtennis Spielberichte- 1. Mannschaft - Saison 2019/20 von Christopher Herla



Red.: Vielen Dank, wir freuen uns auf eine weitere Kostprobe deines Könnens beim nächsten Spiel :D

### 08.11.2019: SV Schwanfeld II – TSV Röhlein 9:7 (33:27 Sätze)

Wenn man einen Erfolg schon deutlich vor Augen hat, und Nuancen am Ende fehlen, ist die Enttäuschung über das Verpasste umso größer. Sie kann dann sogar dafür sorgen, dass man in eine Lethargie verfällt und Dinge schlechter sieht als sie eigentlich sind. Ob es dem Großteil der ersten Mannschaft des TSV seit der denkbar knappen Niederlage gegen Schwanfeld II so geht, ist nicht bekannt. Aber der ein oder andere dürfte sich an diesem Freitag Abend ziemlich leer gefühlt haben. Nach einem wie in Schwanfeld üblichen Krimi blieb dem TSV am Ende nichts als das Gefühl, eine große Chance teilweise leichtfertig verpasst zu haben.

Mit annähernd voller Kapelle – nur eine angebrochene Rippe von Joe verhinderte den ersten Auftritt der Saison ohne Ersatzspieler – nahmen die Optimisten beim TSV schon im Geheimen den Taschenrechner in die Hand und rechneten sich leise ein paar Chancen aus. Zumal bereits hier schon klar war, dass man den Rest des Kalenderjahres auf den 1er Christian verzichten muss und die Mannschaft, die in Schwanfeld antritt, das stärkste Aufgebot der gesamten Hinrunde sein würde. Nach den Doppeln, bei denen diesmal das sonstige 2er-Doppel Schlegel/Herla zunächst erfolgreich das 1er-Doppel bildete, sah es auch ganz gut aus. Der wieder halbwegs genesene und sich in den Dienst der Mannschaft stellende Andi Strauß sorgte mit seinem Doppelpartner Vitalis für die 2:1-Führung vor den Einzeln. Hier musste man allerdings schnell konstatieren, dass die Röhleiner ihre Chancen, die wirklich zahlreich vorhanden waren, nicht in Siege ummünzten. Wie ein Löwe, der gerade genussvoll in seine Beute beißen will und dann eine Maulsperre bekommt standen die Mannen des TSV an der Platte und nahmen die Angebote der Gegner nicht an. Christian bekam gegen Stefan Kirsch massenhaft hohe Bälle serviert, die er ihm im Normalfall so um die Ohren haut, dass sie Tage danach noch davon schlackern würden und Vitalis verschlief erst die ersten beiden Sätze gegen Ludwig Kanski, um dann nach erfolgreicher Aufwachphase eine 10:5-Führung im vierten Satz zu vergeigen. Besser machten es Andi und Christopher im zweiten Paarkreuz, die Michael Räder zweimal eine 5-Satz-Niederlage einbrachten und so drei der vier möglichen Punkte „in der Mitte“ besorgten. Ersatzmann Uwe hingegen sah erst sicher gegen Monika Räder aus, ließ sich dann aber die Butter vom Brot nehmen. Und auch Vadim, der seit Monaten mit wenig Trainingseinheiten und schichtbedingten Ausfällen zu kämpfen hat, blieb blass und war gegen die Schwanfelder Offensivwaffen Kirsch und Köhler nicht zu beneiden. Das Match war aber den gesamten Abend spannend ohne Ende, da sich zu keinem Zeitpunkt ein Team wirklich absetzen konnte. So kam es, wie es kommen musste und das Schlussspiel hatte zu entscheiden, ob sich der TSV für seinen achtbaren und gleichzeitig schludrigen Auftritt noch ein Pünktchen verdient/ergaunert. Doch Vadim und Christopher wurden von ihren Gegnern vernascht, als ob sie nur zwei Portionen glibbrige rote Grütze von Dr.Oetker wären. Da wurde allen klar, dass Röhlein vielleicht vorher schon wenigstens ein Spiel mehr hätte gewinnen müssen...

Match of the Day: V.Eirich – M.Räder 3:0 (11:4, 11:7, 11:3)

Entgegen aller Erwartungen, beim Match of the Day über einen der 5-Satz-Siege von Andi (der zweifelsohne und gerade nach seiner langen Verletzung ein ganz besonderer Auftritt war und jeglichen Respekt verdient) oder Christopher gegen Michael Räder lesen zu dürfen, entscheidet sich das Gremium diesmal für einen schnellen und actionlosen 3:0-Erfolg von Vitalis. Warum? Weil dieser Sieg zeigt, was passieren kann, wenn man sich auf das besinnt, was man kann und alles kurz zuvor Erlebte ausblendet. Vitalis hatte ein dramatisches Match gegen Ludwig Kanski, das ihn innerlich im Tiefsten getroffen haben dürfte und auch seine Selbstüberzeugung auf sportlicher Ebene empfindlich



## Tischtennis Spielberichte- 1. Mannschaft - Saison 2019/20 von Christopher Herla



beschädigt haben könnte. Dennoch blendete er dieser Achterbahn der Gefühle, als er erst völlig überraschend zwei Sätze lang überrannt wurde, dann den Turnaround schaffte und das Spiel klar im Griff zu haben schien, um kurze Zeit später eine 10:5-Satzführung sang- und klanglos aus der Hand zu geben und das Match zu verlieren, im zweiten Spiel komplett aus und spielte gegen Monika Räder so bedacht und ruhig, wie es nur die Wenigsten mit dieser Vorgeschichte schaffen würden. Vielleicht war da auch ein bisschen Angst, die ihn ein Stück weit lähmte, doch nach außen wirkte Vitalis souverän und absolut über allem stehend. Als Vorbild für so manchen Heißsporn, der sich zu schnell aus der Ruhe bringen lässt, und nach so einem ersten Match im zweiten nicht mal im Ansatz noch irgendwas auf die Beine stellen könnte, hat Vitalis also den Match-of-the-Day-Award verdient.

Punkte für den TSV: Schlegel/Herla 1, Strauß/Eirich 1, Lender 1, Herla 2, Strauß 1, Eirich 1

### 25.10.2019: RV Solidarität Schweinfurt – TSV Röhlein 9:4 (31:18 Sätze)

So langsam wird es rund um Röhlein etwas unruhiger. Die dritte Niederlage im vierten Spiel und der erneute Auftrag, zwei Spieler kompensieren zu müssen, machen sämtliche Erwartungen endgültig zunichte und lassen den TSV in einen Bereich der Tabelle blicken, der vielen das Blut in den Adern gefrieren lässt. Die ersten Ausläufer des Abstiegsstrudels haben Röhlein erreicht und der Wasserstand steigt auf ein lange nicht mehr da gewesenes Niveau.

Es begann alles noch ganz harmlos. Nach Doppeln und erstem Paarkreuz stand es 2:3, es war also alles noch möglich. Aber gegen die komplett angetretenen Gastgeber war in der Folge kaum noch ein Gras gewachsen. Joe und Rolf hatten mit der jeweiligen Spielweise ihrer Gegner nicht das beste Los gezogen, versuchten aber das Beste rauszuholen. Doch mehr als ein Satz war nicht drin und als die ersten Einzel vorbei waren, war Soli schon auf 7:2 davon gezogen. Christian und Christopher, die heute bereits zum zweiten Mal in dieser Saison das erste Paarkreuz bildeten, hievten ihre Röhleiner im Anschluss mit zwei nicht ganz so erwarteten Siegen wieder ins Spiel zurück. Doch als das einzige 5-Satz-Match des Abends trotz Teilnahme von Mister 5-Satz höchstpersönlich an den Kontrahenten ging, war so ziemlich jedem klar, dass man auch heute wieder mit einem unschönen Ergebnis vorlieb nehmen musste.

Match of the Day: C.Lender – F.Gresser 3:1 (14:12, 5:11, 11:6, 11:7)

El Clasico in der BKL A, ein traditionsreiches Match zweier altgedienter Tischtennisprofis auf bundesweit zwar sehr überschaubarem Niveau, doch für Schweinfurter Verhältnisse schon definitiv einen zusätzlichen Blick mehr wert. Christian Lender gegen Frank Gresser! Ein ruhiger, besonnener und in erstem wie fünftem Satz gleichmäßig hydrierender Athlet gegen ein Kampfschwein, das nach jedem Spiel gezeichnet ist und dem Main eine neue Nebenader verpassen könnte, weil er (außer Schweiß) nie etwas verloren gibt! Das Aufeinandertreffen an diesem Abend war nach zuletzt zwei Siegen in Folge für Christian die Chance, eine richtige Erfolgsserie zu erzeugen und das tat er in einer unnachahmlichen Art und Weise. Trotz, dass es das zweite Einzel für Christian war – also insgesamt das zehnte Match des Abends – hatte zuvor kein anderer Röhleiner Spieler und auch kein Doppel auch nur einen engen Satz für sich entscheiden können. Mental gesehen lieferte der Röhleiner Einser also das Vorbild für seine Mitstreiter und konnte dadurch auch den wichtigen ersten Satz des Prestigeduels für sich entscheiden. Geschlagen war Frank Gresser damit freilich noch lange nicht und konterte seinerseits prompt mit einem humorlosen 11:5. Doch Christian spielte sich in der Folge in einen Rausch und bremste den Kontrahenten mit 11:6 und 11:7 - inklusive eines von ihm noch nie da gewesenen Emotionsausbruchs nach einem hart umkämpften und doch verlorenen Punkt - gekonnt



## Tischtennis Spielberichte- 1. Mannschaft - Saison 2019/20 von Christopher Herla



aus. Damit baut er seine persönliche Saisonbilanz auf 6:1 aus und geht in einer schweren Zeit für seine Mannschaft leistungstechnisch vorne weg.

Punkte für den TSV: Lender/Kern 1, Lender 2, Herla 1

### 11.10.2019: TSV Waigolshausen II – TSV Röhlein 9:3 (28:19 Sätze)

Es gibt Abende, da funktioniert nichts wie es soll. Da entscheiden sich reihenweise enge Spielverläufe permanent und fast schon provokant immer für den Gegenspieler und bringen einen regelrecht zur Weißglut. Daraus resultieren Ergebnisse, die so deutlich erscheinen und doch auch ganz anders hätten lauten können. Sonst so ruhige besonnene Spieler beschwerten sich über Kantenbälle, Netztroller und dem generellen Glück des Gegenübers, andere schweigen einfach nur der Höflichkeit halber. Dem TSV Röhlein ereilte dieses Schicksal im Auswärtsspiel bei Waigolshausen II. Einmal mehr musste man betroffen und mit leeren Taschen die Heimfahrt antreten, während der Gegner einen vermeintlichen Kantersieg bejubelte, der die Tabellenlage ein kleines bisschen auf den Kopf stellt.

Alles fing ganz gut an, als das ungewohnte Zweierdoppel Schlegel/Gill parallel zum nahezu unschlagbaren Spitzendoppel Lender/Kern ihr Match erfolgreich gestalten konnte. In beiden Spielen waren die Gegner nicht nur unterlegen, sondern wurden derartig an die Wand gespielt, dass diese schon bröckelte und die Gemeinde Waigolshausen beinahe eine neue Halle wegen irreparablen Schäden der alten in Auftrag hätte geben müssen. Doch leider war danach nicht mehr viel Firepower beim Gast vorhanden, was grundsätzlich daran lag, dass das Momentum immer mehr auf die Seite der Waigolshäuser wanderte.

Es war nicht nur die Tatsache, dass die Heimmannschaft eine unüblich hohe Siegquote von 66,6 Prozent bei knappen Sätzen (hier einberechnet sind all die Sätze, die mit zwei Punkten Unterschied enden) vorzuweisen hatte. Auch die sich häufenden Netztroller und Kantenbälle zum Ende dieser Sätze sorgten bei vielen Röhleiner für blankes Entsetzen. So mussten Christian als auch Vadim ihre Spiele mit 9:11 im fünften Satz hergeben, nachdem der Gegner beim Stande von 9:9 jeweils zwei „Bauern“ produzierte. Dennoch zeigte Waigolshausen aber auch überzeugende Leistungen, so dass die Röhleiner Niederlage am Ende nicht so unverdient war wie es sich für manchen beim Betrachten dieser Zeilen anhört. Vitalis bekam zum Beispiel ordentlich auf die Mütze gegen Noppenaußen-Spieler Frank Mützel, was für ihn doppelt ärgerlich war, da er sein zweites Einzel überragend gewinnen konnte, welches allerdings durch ein – wie soll es anders sein – 11:9 im fünften Satz beim vorherigen Match von Joe gegen eben jenen Mützel nicht mehr zählte. Auch die beiden Ersatzspieler Uwe und Frank konnten leider in ihren Einzeln keine Überraschung erzeugen, so dass die Punkte eben doch auch ein Stück weit verdient in Waigolshausen blieben.

Match of the Day: V.Schlegel/U.Gill – M.Weiß/C.Braun 3:1 (11:9, 11:2, 5:11, 11:5)

Als der Abend noch jung und die Kräfte noch frisch waren, lieferten die beiden Röhleiner Vadim und Uwe ein klasse Spiel ab, das den Match-of-the-Day-Award schon allein deshalb verdient hat, da beide bislang erst ein einziges Mal zusammen an der Platte standen. Auch damals, am 8. Februar 2019, wurden sie zum Match des Tages gekürt. Nun also wieder und diesmal ist es noch nicht einmal die Spannung und Dramatik gewesen, die für die Nominierung sorgte, sondern die Leistung selbst. Die war nämlich in Waigolshausen vom Allerfeinsten. Im zweiten und vierten Satz ließen sie nichts aus, um ihre Gegenüber ins Tal der Tränen zu katapultieren. Schade, dass nach diesem Coup schnell die Ernüchterung eintrat und die beiden ihre Glanztat nicht in den Einzeln wiederholen konnten. Es ist aber sicherlich von Vorteil, das Röhlein in der Lage ist, trotz völlig verschiedener Spielertypen immer wieder einige gute Doppelkombinationen an die Platte bringen zu können. Nach dem



## Tischtennis Spielberichte- 1. Mannschaft - Saison 2019/20 von Christopher Herla



Desaster am ersten Spieltag ist der TSV zumindest in Sachen Doppel wieder voll auf Kurs und lehrt der Liga das Fürchten. Vadim und Uwe sind hierbei momentan die Aushängeschilder!

Punkte für den TSV: Lender/Kern 1, Schlegel/Gill 1, Lender 1

### 04.10.2019: TSV Röhlein – DJK Hergolshausen II 9:0 (27:2 Sätze)

Man muss relativ weit in die Vergangenheit gehen, um ein deutlicheres Ergebnis als dieses in den Annalen des TSV Röhleins zu finden. Da der geneigte Leser dieser Texte auch nicht zwingend die Zeit und Muse besitzt, der Sache auf den Grund zu gehen, könnte man sogar ohne statistischen Beweis die Aussage tätigen, dass es noch nie in der über 50-jährigen Geschichte der Tischtennisabteilung vorgekommen sei. Hätte das Doppel Schlegel/Herla nicht leichtschultrig zwei Sätze hergeschenkt, könnte man gar die Statistik komplett außer Acht lassen und bedingungslos zum deutlichsten Sieg aller Zeiten gratulieren. Wie auch immer – wer nach so einem Abend noch etwas anderes in der Suppe findet als die Suppe selbst versucht ausschließlich den Koch zu ärgern. Der TSV meldet sich eindrucksvoll angekommen in der Saison 2019/2020!

Wie schon erwähnt, war das einzige Spiel, das an diesem Abend auf der Kippe stand, das Doppel von Vadim und Christopher. Sie hatten sich ohne es zu merken in eine Situation manövriert, die problemlos jedem Mental-Experten als Paradebeispiel für übertriebene Sorglosigkeit hätte dienen können. Hier mal unbedacht draufgehauen, da mal ein lapidarer Blockfehler... und plötzlich sah man sich einem 8:10 im fünften Satz ausgesetzt und musste zwei Matchbälle abwehren. Die Unbekümmertheit, die beide bis zum Ende behielten, war dann aber vielleicht sogar entscheidend, um doch noch die Wendung in letzter Sekunde hinzubekommen. Besser machten es an diesem Abend zweifelsohne die beiden anderen Doppel, die dem Gegner vom ersten Ball an die Message mit auf den Weg gaben, dass hier und heute in Röhlein kein Blumentopf und auch kein Spiel gewonnen werden kann.

Die Einzel verliefen weitestgehend ruhig und die zahlreichen Fans des Sports, die sich spannungsgeladene Matches und unermüdliche Kämpfe um jeden einzelnen Punkt wünschen, konnten froh sein, zuhause geblieben zu sein. Jeder Spieler des TSV hatte seinen Kontrahenten über die meiste Zeit im Griff und so gelang sogar das Kunststück, Verlängerungssätze komplett zu vermeiden und keinem Hergolshäuser mehr als 22 Punkte in dessen jeweiligem Match zu überlassen. Ein Gradmesser für künftige Aufgaben war der trotz der Aussichtslosigkeit nie aufsteckende Gegner zwar nicht unbedingt, aber auch solche Spiele müssen erst einmal gewonnen werden. Die Konsequenz, die alle Röhleiner an diesem Abend an den Tag legten, war jedenfalls mustergültig.

Match of the Day: R.Heyer – G.Schellenberger 3:0

Die mittlerweile im Verein sehr lieb gewonnene Diskussion um den Match-of-the-Day-Titelträger konnte diesmal mit reichlich unterschiedlichen Ansätzen angegangen werden. Ob man lieber das einzig spannende Spiel als solches kürt oder eher doch den gnadenlosen Walkthrough mit diesem virtuellen Titel schmückt, ist Geschmackssache. Verdient hat ihn aber – das hat die befangene einköpfige Jury so entschieden – unser Veteran Rolf. Nicht nur, dass es für ihn trotz anhaltender Schulterprobleme absolut selbstverständlich ist, erneut in der ersten Mannschaft auszuhelfen, obwohl ihm dadurch ein 3-Spiele-Marathon in vier Tagen bevorsteht. Nein, vor allem die Qualität seines Gegners und die damit verbundene Notwendigkeit, all seine märchenhaften Schläge aus der Zauberkiste zu holen, waren der vornehmliche Grund für diese Wahl. Die Kollegen aus dem Trachtenverein wären stolz gewesen, denn die Eingespieltheit zwischen Rolf und dem Ball ähnelte



## Tischtennis Spielberichte- 1. Mannschaft - Saison 2019/20 von Christopher Herla



dem eines gut vorbereiteten Planpaares. Rolf konnte scheinbar mühelos die Pace, die Gerhard Schellenberger vorgab, mitgehen und die beiden sorgten für einige bilderbuchhafte Schlagarien.

Punkte für den TSV: alle (Christian, Vadim, Christopher, Joe, Vitalis, Rolf)

### 19.09.2019: SpVgg Hambach II – TSV Röhlein 9:6 (36:26 Sätze)

Der Saisonauftakt der Spielzeit 2019/2020 führte den TSV in die Frankenhalle Dittelbrunn. Dort wartete die seit Januar dieses Jahres personell erstarkte SpVgg Hambach II, die durch einen Neuzugang in der ersten Mannschaft unserem TSV schon in der Rückrunde der letzten Saison einen heißen Fight lieferte. Damals, voll im Saft stehend, konnte man den aufmüpfigen Kontrahenten noch weitestgehend unter Kontrolle halten, heute – mit dem Rost der Sommerpause auf dem Schläger und einigen Verletzten, Angeschlagenen und andersgründigen Ausfällen – gelang dies nicht. Die Röhleiner verschliefen im Kollektiv die ersten Matches der neuen Saison und fanden erst beim Stand von 1:7 die Lautstärketaste an ihrem Wecker. Da war der Zug allerdings schon abgefahren...

Die Doppelgroßmacht des vergangenen Jahres brachte es gar fertig, mit 0:3 in den Abend zu starten. Gerade Christian machte beim Doppel Lender/Kern keine gute Figur und ließ reihenweise gute Möglichkeiten auf tödliche Abschlüsse liegen. Die anderen Doppel Herla/Keller und Heyer/Gill waren bei ihren 4-Satz-Niederlagen nicht völlig chancenlos, aber doch ziemlich limitiert in ihren Möglichkeiten. Es blieb zu hoffen, dass die fehlende Eingespieltheit im Einzel weniger negativ ausschlägt.

Während das bei Christian auch tatsächlich der Fall war und er relativ mühelos den ersten Röhleiner Punkt des Abends gegen Wolfgang Zettner einsammelte, mussten die anderen aber weiterhin Pleiten hinnehmen. Dabei spielte Christopher zum ersten Mal ein Pflichtspiel gegen Werner Lehl, den Mann, der ihn vor 22 Jahren erstmals mit dem Tischtennis konfrontierte. Spätestens Mitte des zweiten Satzes setzte sich die Erfahrung und somit der Lehrer gegen seinen Lehrling durch. Es dauerte somit bis zum sechsten Einzel, bis eine Glanzleistung von Uwe mit einem hart umkämpften 11:8 im 5.Satz die Initialzündung für den TSV darstellte und der Zug endlich ins Rollen kam. Das erste Paarkreuz sorgte nun geschlossen für zwei weitere Siege und auch Joe ließ sich nicht lumpen und feierte in einem hassdurchtränkten Spiel gegen einen dauerhaft über Noppen-Außen schimpfenden Stefan Emmerling einen genüsslichen Erfolg. Mit 5:7 aus der Sicht vom TSV kamen dann wieder die drei Ersatzmänner dran. Uwe konnte dabei seinen glorreichen Abend krönen und in einem weiteren 5-Satz-Thriller Regie führen, doch leider sollte das der letzte Röhleiner Erfolg des Abends bleiben. Mit 6:9 gegen Hambach II in die Saison zu starten war sicher nicht der Plan und da der TSV auch in den nächsten Wochen nicht in Bestbesetzung antreten können wird, muss nun erst mal jedes Spiel für sich selbst bewertet und das Bestmögliche draus gemacht werden.

Match of the Day: Uwe Gill – Björn Dietrich 3:2 (11:5, 11:6, 9:11, 8:11, 11:8)

Es gibt Spieler, deren Sympathiewerte über die Jahre extrem stark abnehmen. Sei es ständiges Geläster über andere Beläge, unfaires Auftreten, verbale Auseinandersetzungen mit Zuschauern oder ganz besonders das Persönlichnehmen von „Bauern“. Da ist es umso schöner, wenn es einem eigentlich von den Punkten nicht zwingend zuzutrauendem Spieler gelingt, diesem Gegner die Zornesröte ins Gesicht zu treiben. Ob diese Einleitung zu dem hier nun genauer beleuchteten Match of the Day passt, darf jeder für sich selbst entscheiden. Uwe war an jenem Donnerstag in Dittelbrunn jedenfalls mächtig on fire. Die mit Power durchgezogenen Longline Topspins wurden wie Salven abgefeuert und hinterließen auf der gegenüberliegenden Seite der Platte nichts als verbrannte Erde. Diejenigen, die das Spiel verfolgten, konnten sich der Magie kaum entziehen und schauten gebannt





## Tischtennis Spielberichte- 1. Mannschaft - Saison 2019/20 von Christopher Herla



auf das Match, bei dem Uwe nach einer beruhigenden 2:0-Satzführung auch spannungsmäßig für den extra Kick sorgte, indem er diesen Vorsprung konsequent wieder verspielte. Letzten Endes zeigte sich Uwe aber abgezockter als ein Hedgefonds Manager an der Frankfurter Börse und holte sich an diesem Abend mit dem darauffolgenden zweiten Einzelsieg 24 Pluspunkte im TTR-Ranking ab, wodurch er seinen persönlichen Höchststand seit November 2014 (!) erreichen konnte.

Punkte für den TSV: Lender 2, Herla 1, Kern 1, Gill 2